

2021

G9 Abitur

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Niedersachsen

Erdkunde

- + *Schwerpunktthemen*
- + *Neue Übungsaufgaben*



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur Abiturprüfung

1	Rahmenbedingungen	I
2	Fachbezogene Hinweise	II
3	Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Erdkunde	VII
4	Die mündliche Abiturprüfung im Fach Erdkunde	XIV
5	Die Präsentationsprüfung	XVIII
6	Wichtige Hinweise zur Benutzung dieses Buches	XX

Übungsaufgaben

Raummodul 1: Deutschland in Europa

Aufgabe 1:	Neuorientierung altindustrieller Räume in Deutschland – der Strukturwandel und seine Folgen (<i>mündliche Abiturprüfung</i>) ..	1
------------	--	---

Raummodul 3: Afrika südlich der Sahara (Subsahara-Afrika)

Aufgabe 2:	Kaffeeproduktion in Uganda – eine Möglichkeit nachhaltiger Entwicklung? (<i>grundlegendes Anforderungsniveau</i>)	12
Aufgabe 3:	Grenzen der Tragfähigkeit – Lagos am Limit? (<i>erhöhtes Anforderungsniveau</i>)	20

Raummodul 8: Ostasien

Aufgabe 4:	Japan – Land des ungebremsten wirtschaftlichen Fortschritts? (<i>erhöhtes Anforderungsniveau</i>)	33
------------	--	----

Abiturrelevante Original-Prüfungsaufgaben vergangener Jahre (Auswahl)

Raummodul 1: Deutschland in Europa

Aufgabe 5: Der Hamburger Hafen – auch zukünftig wettbewerbsfähig? (Aufgabe I/2015) (<i>grundlegendes Anforderungsniveau</i>)	45
Aufgabe 6: Der Harz – Passivraum ohne Perspektive? (Aufgabe II/2016) (<i>grundlegendes Anforderungsniveau</i>)	56
Aufgabe 7: Region Stuttgart – Zukunftssicherung durch Automobilproduktion? (Aufgabe I/2017) (<i>grundlegendes Anforderungsniveau</i>)	69
Aufgabe 8: „We’re out!“ – der Brexit und seine Folgen (Aufgabe I/2018) .	81
Aufgabe 9: Landwirtschaft in Niedersachsen – mit Biogas in eine erfolgreiche Zukunft? (Aufgabe I/2014) (<i>erhöhtes Anforderungsniveau</i>)	92
Aufgabe 10: Rumänien – erwachtes Potenzial im Südosten der EU? (Aufgabe I/2019) (<i>erhöhtes Anforderungsniveau</i>)	102

Raummodul 3: Afrika südlich der Sahara (Subsahara-Afrika)

Aufgabe 11: Die Republik Südafrika – regionale Führungsmacht mit Perspektive? (Aufgabe I/2016) (<i>erhöhtes Anforderungsniveau</i>)	115
--	-----

Raummodul 8: Ostasien

Aufgabe 12: Mongolei – Entwicklungs- oder Abwanderungsraum? (Aufgabe I/2016) (<i>grundlegendes Anforderungsniveau</i>)	127
Aufgabe 13: Japan – <i>urban and indoor farming</i> als Perspektive? (Aufgabe II/2016) (<i>erhöhtes Anforderungsniveau</i>)	139

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen
die neuen Ausgaben der Abiturprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Autoren

KLAUS HANTELMANN: Lösungen Aufgaben 9, 11, 13

RAINER HAWMANN: Lösungen Aufgaben 5–8, 10, 12

SABINE RÖBEN: Hinweise und Tipps zum Zentralabitur (S. I bis XIV)

REDAKTION: Hinweise und Tipps zum Zentralabitur (S. XIV bis XX), Aufgaben 2, 4

THOMAS STIGLER: Aufgabe 1

DR. NADINE TIGGELBECK: Aufgabe 3

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Sie haben **Erdkunde** als Fach mit grundlegendem oder erhöhtem Anforderungsniveau als Prüfungsfach gewählt. Dieses Buch bietet Ihnen die Möglichkeit, sich optimal auf das Zentralabitur vorzubereiten. Dazu stellen wir Ihnen reichhaltige Materialien zur Verfügung, mit deren Hilfe Sie das im Unterricht Erlernete trainieren und aufarbeiten können, geographische Sachverhalte in neuer Darstellung erfassen und unbekannte geographische Fragestellungen analysieren und beurteilen lernen.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps zum Zentralabitur**“ gibt Ihnen wertvolle Informationen zum Ablauf des Zentralabiturs sowie leicht umsetzbare, konkrete Tipps, die Ihnen bei Ihrer Vorbereitung und beim Verfassen der Klausuren helfen. Dieses Kapitel beschäftigt sich zudem ausführlich mit den **Operatoren**, die zur Lösung aller Abituraufgaben von entscheidender Bedeutung sind. Auch zur mündlichen Abiturprüfung und zur neuen Prüfungsvariante „Präsentationsprüfung“ erhalten Sie Informationen.

Anschließend stehen Ihnen mehrere praxiserprobte **abiturähnliche Übungsaufgaben** zur Auswahl, die die unterschiedlichen Anforderungen von mündlicher Prüfung, grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau berücksichtigen und sich auf die für das **Abitur 2021 relevanten Themen** beziehen.

Anhand von **Original-Prüfungsaufgaben** aus den letzten Jahren haben Sie dann reichlich Gelegenheit zum Üben des „Ernstfalls“.

Zu jeder Aufgabe finden Sie nicht nur ausführliche **Lösungsvorschläge**, sondern auch konkrete **Tipps**, die Ihnen ein gezieltes Vorgehen bei der Beantwortung der einzelnen Aufgaben vermitteln und so an eine selbstständige Bearbeitung heranführen. Die Lösungen wurden im Auftrag des Verlags erstellt, nicht vom Land Niedersachsen.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abitur-Prüfung vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell

Die Autoren wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und viel Erfolg bei der Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zur Abiturprüfung

1 Rahmenbedingungen

Das Fach Erdkunde kann in der **Qualifikationsphase** der gymnasialen Oberstufe

- fünfstündig als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau,
 - dreistündig als Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau oder
 - dreistündig als Ergänzungsfach
- angeboten werden.

In Niedersachsen werden die Prüfungsaufgaben für die schriftlichen Abiturprüfungen **zentral** gestellt. Die mündlichen Prüfungen werden dezentral organisiert. Grundlage für das Abitur sind die von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten sogenannten **EPA**, die **Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung**, sowie das **Kerncurriculum Erdkunde** für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2017).

In der schriftlichen Abiturprüfung können Sie zwischen **zwei Prüfungsaufgaben wählen**. Für die Auswahl haben Sie maximal 20 Minuten Zeit. Die anschließende Bearbeitungszeit für die Prüfungsaufgaben beträgt im Schwerpunktfach mit **erhöhtem Anforderungsniveau 300 Minuten** bzw. im Prüfungsfach mit **grundlegendem Anforderungsniveau 220 Minuten**. Im dreistündigen Ergänzungsfach gibt es keine Prüfungen.

Sowohl für das grundlegende als auch für das erhöhte Anforderungsniveau gelten die gleichen Vorgaben zum Zentralabitur. Die Anforderungen unterscheiden sich laut EPA vor allem im Hinblick auf

- die Komplexität des Stoffes,
- den Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe,
- im Anspruch an die Methodenbeherrschung und
- in der Selbstständigkeit der Lösung und Reflexion von Problemen.

2 Fachbezogene Hinweise

Grundlage der Abiturprüfung ist das **Kerncurriculum**¹. Hier wird u. a. genau erläutert, welche Kompetenzen von Ihnen im Abitur erwartet werden. Dabei sind die **prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen** zu unterscheiden, die jedoch eng miteinander verflochten sind.

Bei den **prozessbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten** geht es um **übertragbare Verfahren und Methoden**, die Sie seit der 5. Klasse erarbeitet und eingeübt haben. Im Einzelnen werden hierbei folgende Kompetenzbereiche unterschieden²:

- **Erkenntnisgewinnung durch Methoden**, d. h. Fähigkeit, Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Erdkunde anzuwenden und dadurch Informationen im Realraum sowie aus Medien zu gewinnen und zu verstehen (z. B. Informationen gewinnen durch Analyse von Karten, Grafiken, Diagrammen, Tabellen, Sachtexten).
- **Kommunikation**, d. h. Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und zu präsentieren (z. B. Sachverhalte und Darstellungen unter Verwendung der Fachsprache, sachlogisch geordnet und in komplexen Zusammenhängen beschreiben).
- **Beurteilung und Bewertung** (z. B. Stellung nehmen zu Leitbildern, Normen und Konventionen oder raumprägende Faktoren hinsichtlich ihrer Wirkung bewerten oder Räume auf der Grundlage wirksamer Faktoren bewerten).

Außerdem wird erwartet, dass Sie über die Kompetenz der **räumlichen Orientierung** verfügen. Da Sie während des Abiturs den eingeführten Atlas benutzen dürfen, sollten Ihnen folgende Fertigkeiten zur räumlichen Orientierung keine Probleme bereiten:

- das Lokalisieren geographischer Objekte in Karten, Luftbildern und Satellitenaufnahmen,
- das Beschreiben von Lagebeziehungen sowie Größenverhältnissen und Entfernungen im lokalen, regionalen und globalen Kontext,
- das Vergleichen von räumlichen Bezugszusammenhängen auf unterschiedlichen Maßstabebenen.

Die **inhaltlichen Kompetenzen** beziehen sich auf **Fachwissen** zu bestimmten Inhaltsbereichen. Diese gliedern sich in vier für das Abitur verbindliche **Fachmodule**.

¹ Das Kerncurriculum kann als PDF-Datei unter folgendem Link vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) heruntergeladen werden: <http://www.cuvo.nibis.de>

² Sofern nicht anders gekennzeichnet, alle folgenden Informationen nach Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule, gymnasiale Oberstufe das berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium, das Kolleg, Erdkunde, 2017.

2.1 Fachmodule³

Fachmodul 1: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse

- Physisch-geographische Faktoren (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Rohstoffe, Tektonik)
- Grundzüge der naturräumlichen Gliederung
- Anthropogeographische Faktoren (z. B. politische Gliederung, Religion, Ethnien, Sprachen)
- Demographische Strukturen und Entwicklungen
- Aspekte der Mobilität (z. B. Pendlerbewegungen, Migration)
- Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels
- *Eingriffe in Ökosysteme**⁴

Fachmodul 2: Bedeutungswandel von Räumen

- Indikatoren des Entwicklungsstandes und Entwicklungsstrategien
- Sozial- und wirtschaftsräumliche Disparitäten
- Auswirkungen des Strukturwandels in Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen
- Wachstumsimpulse, vor allem durch Neue Technologien
- Ursachen und Erscheinungsformen regionaler, internationaler und globaler Verflechtungen
- Stellenwert von Räumen in der Weltwirtschaft (u. a. SWOT-Analyse)
- *Erklärungsansätze wirtschaftlicher Prozesse (z. B. Kondratieff, Postfordismus, Produkt-Lebenszyklus)**

Fachmodul 3: Ressourcennutzung und nachhaltige Entwicklung

- (Nachhaltige) Ressourcen- und Energienutzung
- Entwicklungspotenziale und -perspektiven
- Globale Schädigungsmuster (Syndromansatz)
- Anforderungen und Maßnahmen der nachhaltigen Raumnutzung (z. B. Aufforstung, Umsiedlung)
- Nachhaltiges Verbraucherverhalten (u. a. Fairer Handel, Sharing Systeme)
- Nachhaltigkeitsbewertung (u. a. Ökobilanzen, Dimensionen der Nachhaltigkeit)
- *Agrarische Tragfähigkeit und Ernährungssicherung**

Fachmodul 4: Siedlungsentwicklung und Raumordnung

- Entwicklungen in städtischen Räumen (u. a. Suburbanisierung, Gentrifizierung, *Shrinking City*)
- Konzepte der Stadtentwicklung (u. a. Stadterneuerung, nachhaltige Stadtentwicklung)
- *Nachhaltige Verkehrssysteme**

³ Vor dem Hintergrund der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Unterrichtsbeeinträchtigungen wurden sowohl bei den Fach- als auch bei den Raummodulen einige Inhalte für die Prüfung 2021 gestrichen; diese werden in den folgenden Zusammenstellungen auch nicht aufgeführt. Details können Sie hier nachlesen: <https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/09/ErdkundeHinweise2021NEU.pdf>

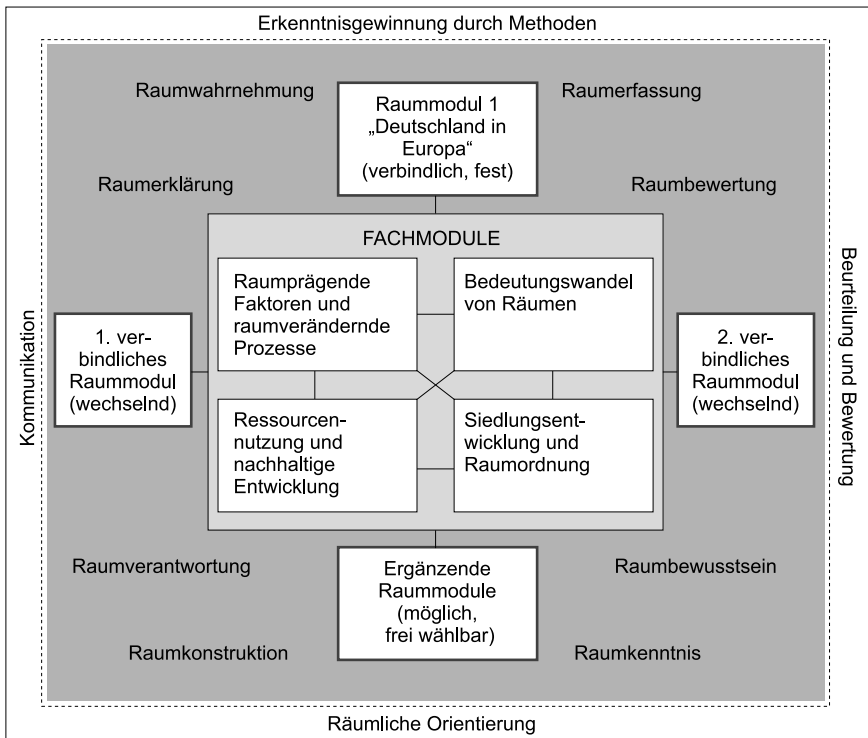
⁴ Die kursiv gedruckten und durch Sternchen gekennzeichneten inhaltlichen Schwerpunkte sind in den Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau zu behandeln.

2.2 Raummodule im Überblick

Die **vier verbindlichen Fachmodule** werden anhand von **elf Raummodulen** konkretisiert.

1. Deutschland in Europa
2. Nordafrika und Vorderasien (Orient)
3. Afrika südlich der Sahara (Subsahara-Afrika)
4. Lateinamerika
5. Angloamerika
6. Russland und asiatische Nachfolgestaaten der Sowjetunion
7. Südasien
8. Ostasien
9. Südostasien
10. Australien und Ozeanien
11. Weltmeere als Zukunftsraum

Das Raummodul 1 „Deutschland in Europa“ gilt für jeden Jahrgang als verbindliches Thema. Zwei weitere Raummodule werden aus den verbliebenen 10 Raummodulen jährlich wechselnd durch das Kultusministerium festgelegt.



Vernetzung von Fach- und Raummodulen sowie Kompetenzbereichen (aus: KC, S. 11)

2.3 Raummodule 2021

Für den **Abiturjahrgang 2021** wurden folgende Raummodule ausgewählt⁵:

Raummodul 1: Deutschland in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bevölkerungsverteilung, -struktur und -entwicklung
- Strukturwandel in Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen
- Stadtentwicklung im 20./21. Jh.
- Probleme und Perspektiven zentraler und peripherer Räume in Deutschland und Europa (u. a. Gunst- und Ungunstfaktoren von Agglomerationen)
- Deutschlands und Europas Stellung in der globalisierten Wirtschaft
- *Aufgaben und Instrumente der Raumplanung (u. a. grenzüberschreitende Entwicklung)**

Raummodul 3: Afrika südlich der Sahara (Subsahara-Afrika)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nutzungsformen und Nachhaltigkeitsprobleme in der Land- und Forstwirtschaft
- Entwicklungsbeeinflussende Faktoren (u. a. Rohstoffe, Bad Governance, Terms of Trade, koloniale Prägung)
- Ziele und Wirksamkeit von Entwicklungsprojekten
- *Regenerative Energien als Potenzial**

Raummodul 8: Ostasien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demografische Strukturen und Entwicklungen
- Wirtschaftlicher Wandel und seine räumlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen
- Ostasiens Rolle in der Weltwirtschaft
- Verstädterungs- und Urbanisierungsprozesse – Megastädte und Global Citys
- *Japan und Südkorea als Hightech-Standorte**

⁵ Vgl. <https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/09ErdkundeHinweise2021NEU.pdf>.

Die kursiv gedruckten und durch Sternchen gekennzeichneten inhaltlichen Schwerpunkte sind in den Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau zu behandeln.

Niedersachsen Erdkunde ■ Übungsaufgaben

Mündliche Abiturprüfung ■ Aufgabe 1

NEUORIENTIERUNG ALTINDUSTRIELLER RÄUME IN DEUTSCHLAND – DER STRUKTURWANDEL UND SEINE FOLGEN

Aufgabenstellung

- 1 Beschreiben Sie kurz, welche wirtschaftliche Thematik des Ruhrgebiets das Foto M 1 beinhaltet.
- 2 Charakterisieren Sie vor diesem Hintergrund das Projekt CreativRevier Heinrich Robert in Hamm in seinen Grundzügen (M 2).
- 3 Beurteilen Sie das Projekt vor dem Hintergrund des „Drei-Säulen-Modells der nachhaltigen Entwicklung“ (M 2, M 3).

M 1 Produktionsanlagen der Dortmunder Hermannshütte 2001 vor dem Transport nach China



Quelle: unbekannt

Gliederung des Kurzreferats

Einstieg:

- Klischees über das Ruhrgebiet vs. Realität
- Vorstellen des Referatsaufbaus

Hauptteil:

1. Beschreibung des Fotos und der wirtschaftlichen Thematik:

- Abbau eines Eisen- und Stahlwerks in Dortmund (Hermannshütte) und Wiederaufbau in China im Jahr 2001
- Symbol für die Globalisierung und den endgültigen Strukturwandel des größten altindustriellen Raums in Deutschland, des Ruhrgebiets
- **Strukturwandel:** Veränderung der relativen Anteile der Wirtschaftssektoren im Zeitverlauf (im Ruhrgebiet: Bergbau / Industrie verliert an Bedeutung); Wandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft
- **Ursachen:** Kohlekrise (Ende der 1950er-Jahre), Stahlkrise (Ende der 1960er-Jahre)
- **Folgen:** Massenarbeitslosigkeit und Abwanderung, Deindustrialisierung: Ab- bzw. Rückbau der Montan- und Schwerindustrie); Reindustrialisierung: Versuche der Ansiedlung „ruhrgebietsfremder“ Betriebe; Tertiärisierung: Veränderung der Beschäftigtenstruktur zugunsten der Dienstleistungen

2. Beschreibung des Projekts *CreativRevier Heinrich Robert in Hamm*

- **Ausgangssituation**
 - aufgegebenes Bergwerk in Hamm
 - seit 2010 Industriebrache
- **Bebauungsplan**
 - Nutzung als Kulisse für kulturelle Veranstaltungen (Beispiel *ExtraSchicht 2019*)
 - in Planung: Szeneviertel *CreativRevier Heinrich Robert*, Gewerbeflächen, Wohnraum, Renaturierung

3. Bewertung des Projekts unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit

- **ökologische Perspektive:**
 - keine negativen Aspekte
 - Beseitigung/Sicherung von Altlasten im Erdreich (+)
 - Flächenrecycling mittels Renaturierung durch Anlage von Grünflächen (+)
 - Fokus auf regenerative Energiegewinnung (+)
 - Erschließung und Anbindung an wichtige Rad- und Fußwege zur umweltfreundlichen Fortbewegung (+)

Kohle, Stahl, schlechte Luft und kaputte Umwelt? Dieses Klischee haben viele tatsächlich noch immer vor Augen, wenn sie den Begriff Ruhrgebiet hören. Dabei hat sich in Deutschlands größtem und bedeutendstem altindustriellen Raum in den letzten Jahrzehnten einiges verändert.

Die folgenden Ausführungen haben den Transformationsprozess altindustrieller Räume, speziell des Ruhrgebiets, zum Thema. Vor diesem Hintergrund wird das Projekt *CreativRevier Heinrich Robert*, das exemplarisch für die erfolgreiche Gestaltung des Strukturwandels steht, vorgestellt und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Im Jahr 2001 vollzog sich auf dem Gelände der Hermannshütte, einem Eisen- und Stahlwerk in Dortmund, ein bemerkenswerter Vorgang, der beispielhaft für die Veränderungen steht, welche das Ruhrgebiet und andere altindustrielle Räume Deutschlands seit einigen Jahrzehnten prägen: Chinesische Arbeiter zerlegten die komplette Anlage, um sie anschließend in Teilen in China wieder aufzubauen und in Betrieb zu nehmen. Dieser „Umzug“ eines riesigen Industriebetriebs führt den sogenannten Strukturwandel im Ruhrgebiet ganz konkret vor Augen.

Unter dem Begriff **Strukturwandel** versteht man eine häufig regional auftretende Veränderung der relativen Anteile der drei Wirtschaftssektoren im Zeitverlauf. Es kommt dabei zu einer Verschiebung der Berufsstrukturen innerhalb sowie zwischen den Sektoren, häufig ausgelöst durch den Bedeutungsverlust einstmaliger Wachstumsindustrien, welche im weiteren Verlauf als Altindustrien bezeichnet werden. Im Fall des Ruhrgebiets vollzog sich der Wandel weg von der Montanindustrie (Bergbau sowie Kohle- und Stahlindustrie) hin zur Dienstleistungsgesellschaft.

Ursachen waren zunächst die Ende der 1950er-Jahre einsetzende **Kohlekrise** und später, gegen Ende der 1960er-Jahre, die **Stahlkrise**. In beiden Fällen sorgte billige Importware aus anderen Regionen des Weltmarkts für eine sinkende Nachfrage nach den entsprechenden Erzeugnissen aus dem Ruhrgebiet; auch die Substitution durch andere Werkstoffe spielte bei beiden Krisen eine Rolle. In der Folge kam es zur Stilllegung zahlreicher Zechen, Hochöfen und Stahlwerke; zu Massenarbeitslosigkeit, Abwanderung und dem Entstehen von Industriebrachen. Es folgte die Phase der **Deindustrialisierung**, in der ein Großteil der Montan- und Schwerindustriebetriebe ab- bzw. rückgebaut wurden. Gleichzeitig versuchte man durch **Reindustrialisierung** die Ansiedlung ruhrgebietsfremder Branchen umzusetzen, um so die Arbeitsplatzverluste im Bereich der Montan- und

Einstieg

Aufbau des Referats

Hauptteil

Bildbeschreibung
M 1

Begriffserklärung:
Strukturwandel

Ursachen und Folgen des Strukturwandels im Ruhrgebiet

Niedersachsen Erdkunde ■ Übungsaufgaben

Grundlegendes Anforderungsniveau ■ Aufgabe 2

KAFFEEPRODUKTION IN UGANDA – EINE MÖGLICHKEIT NACHHALTIGER ENTWICKLUNG?

Aufgabenstellung

- 1 Stellen Sie dar, welche Gebiete Afrikas vom Naturpotenzial her für den Kaffeeanbau geeignet sind.
- 2 Erläutern Sie die Bedeutung der Kaffeewirtschaft für Uganda einschließlich der weltweiten Verflechtungen.
- 3 Beurteilen Sie die Möglichkeiten, mithilfe von Fairtrade die Entwicklung Ugandas im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung voranzubringen.

Hilfsmittel: eingeführter Schulatlas, Wörterbuch der Rechtschreibung, Taschenrechner

M 1 Anbauvoraussetzungen für Kaffee

	Sorte: Arabica	Sorte: Robusta
Anteil an der Welternte	65 %	35 %
Blütezeit – Ernte	7–9 Monate (Selbstbefruchtung)	9–11 Monate (Fremdbefruchtung)
Anbauhöhe	400–2 100 m	0–900 m
Temperatur	18–25 °C	um 26 °C
Minimale Temperatur	über 0 °C	über 8 °C
Wasserbedarf	1 000–2 000 mm / m ² im Jahr	1 500–2 000 mm / m ² im Jahr
Luftfeuchtigkeit	hoch	gegen 100 %
Bodenbeschaffenheit	tief	tief / humusreich
Geschmack	säuerlich, fruchtig, blumig	bitter, erdig, rau
Koffeingehalt	0,8–1,5 %	1,7–3,5 %
Fettgehalt	15–18 %	8–9 %

Quelle: Deutscher Kaffeeverband e.V., <http://www.kaffeeverband.de/kaffeewissen>

M 5 Fairtrade-Standards für Kaffee

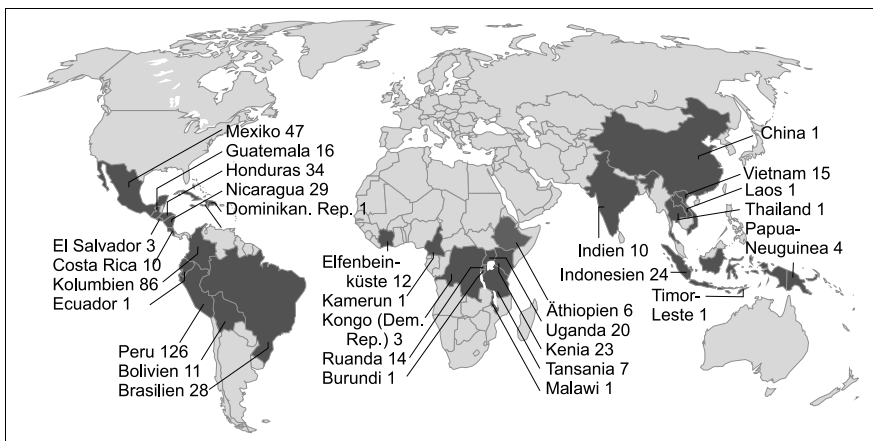
Kaffee [...] wird weltweit von rund 25 Millionen Produzenten angebaut – überwiegend von Kleinbauern. [...] Kaffee wird an der Börse gehandelt. Die Preise unterliegen starken Schwankungen. Wenn der Preis tief ist, können Millionen Kaffeebauern oft nicht einmal ihre Produktionskosten decken. Der Fairtrade-Mindestpreis dient als Sicherheitsnetz für den Fall, dass die Weltmarktpreise unter die Kosten einer nachhaltigen

Produktion fallen. Bei hohen Weltmarktpreisen geht der Verkaufspreis mit. Die Kleinbauern stärken ihre Position, indem sie sich zu demokratisch strukturierten Organisationen zusammenschließen. Die Standards beinhalten außerdem Umweltkriterien, wie den Schutz von Wasser und Artenvielfalt, das Verbot von Gentechnik und eine Liste verbotener Substanzen.

[...] Der Fairtrade-Mindestpreis für gewaschenen Arabica-Kaffee liegt bei 1,40 US-Dollar pro britischem Pfund (lb). Für biologisch angebauten Kaffee erhalten die Bauern zusätzlich einen Aufschlag von 30 US-Cents/lb, der die höheren Kosten der Bioproduktion berücksichtigt und einen Anreiz für die Umstellung auf Bio-Anbau bzw. für die Aufrechterhaltung der Biozertifizierung darstellt.

[...] Zusätzlich zum Mindestpreis erhalten die Erzeuger eine Fairtrade-Prämie von 20 US-Cents/lb, die von den Kooperativen dafür verwendet wird, Gemeinschaftsprojekte zu finanzieren: wie zum Beispiel der Bau einer Schule, einer Krankenstation oder auch Investitionen in die lokale Infrastruktur. Ein Anteil von 5 US-Cents/lb ist für Investitionen zu verwenden, die auf Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Qualität abzielen. Gemeinschaftlich und demokratisch entscheiden die Kleinbauernorganisationen, welche Projekte sie umsetzen.

Produzentenorganisationen mit Fairtrade-Kaffee-Zertifizierung 2016



Quelle: Fairtrade – Transfair e.V., https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade_kaffee_factsheet.pdf, Transfair e. V. (Text), eigene Darstellung nach: Fairtrade International 2016 (Karte)



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK